Lisa Danzer, Andreas Riesenfelder und Petra Wetzel (L&R Sozialforschung)

# **„Integrationsthema Toleranz“ - Ergebnisse einer quantitativen Befragung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Drittländern**

Jüngste gesellschaftliche Entwicklungen (Migration, soziale Kohäsion, etc.) haben nicht zuletzt auch einen öffentlichen Diskurs über das quasi ‚richtige Maß‘ an und das ‚richtige Verständnis‘ von Toleranz befördert. Während die einen für mehr Toleranz gegenüber bestimmten Haltungen, Handlungsweisen etc. plädieren, sehen andere dieselben Haltungen etc. selbst als intolerant an und lehnen sie ab.

In einem aktuellen Forschungsprojekt mit jungen Menschen aus Drittländern wird diese spannungsgeladene Frage aufgegriffen. Dabei wird in Anlehnung an die Arbeiten von Rainer Forst unter Toleranz eine an einer bestimmten Stelle zwischen maximaler Ablehnung und maximaler Akzeptanz zu verortende Einstellung gegenüber bestimmten Sicht- und Handlungsweisen eines Individuums verstanden. Toleranz zeigt sich in diesem definitorischen Verständniszugang in Folge in unterschiedlichen konzeptionellen Ausprägungen und versteht sich allgemein als ein Mittel zur gewaltfreien Konfliktregelung (vgl. u.a. Forst 2003/2013).

Bestimmte Teilaspekte der Toleranz wurden in wissenschaftlichen Studien zwar bereits unter einem migratorischen Blickwinkel aufgegriffen, detailliertere und systematische Untersuchungen als Grundlage für eine weiterführende, kritische Auseinandersetzung liegen jedoch nicht vor. Um diese Forschungslücke zu schließen, liegt der Fokus der Studie auf der Fragestellung, welche Toleranzausprägungen unter den Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit Migrationshintergrund vorzufinden sind, in welchem Kontext verschiedener potentieller Einflussfaktoren (wie Herkunft, Ausbildung, Aufenthaltsdauer usw.) diese stehen und, nicht zuletzt, welche Anhaltspunkte aus den Ergebnissen gewonnen werden können, um einen gelingenden Integrationsprozess zu forcieren.

Präsentiert werden erste Ergebnisse einer standardisierten Fragebogenerhebung unter rund 1.000 jungen Menschen aus Drittländern im Alter zwischen 15 und 25 Jahren, die ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben.